

## **Zusammenfassung**

### **Evaluierung des Projekts**

**"Stärkung der Frauenrechte und Schutz von Frauen, die von Gewalt betroffen sind"**

### **Abschlussbericht**

September 2022

**Projekt:** Stärkung der Frauenrechte und Schutz von Frauen die von Gewalt betroffen sind

**Projektregion:** Tunis, Kairouan, Sfax und Sousse

**Projektpartner:** Association Tunisienne des Femmes Démocrates (ATFD) in Partnerschaft mit Oxfam Deutschland

**Dauer:** 15. Oktober 2018 - 30. September 2022

**Finanzierung:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 75% und Oxfam Deutschland (Oxfam Deutschland e.V.) 25%.

## Akronym und Terminologie

<b>ATFD:</b>	Tunesischer Verband demokratischer Frauen (Association Tunisienne des Femmes Démocrates)
<b>BMZ:</b>	Deutsches Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>CNAV:</b>	Nationale Koalition für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
<b>UNFPA:</b>	Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen
<b>MFFES:</b>	Ministerium für Frauen, Familie, Kinder und Senior*innen
<b>NGO:</b>	Nichtregierungsorganisation
<b>OSC:</b>	Organisationen der Zivilgesellschaft
<b>UFIM:</b>	Feministische Universität Ilham Marzouki
<b>VBG:</b>	Geschlechterbasierte Gewalt

Der Begriff "**Überlebende**" wird in dieser Auswertung verwendet, um alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht abzudecken, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind, unabhängig von Geschlecht, Geschlechtsidentität und Alter. Die weibliche Form wird verwendet, da statistisch gesehen die Mehrheit der Betroffenen weiblich ist.

## Zusammenfassung

ATFD hat in Partnerschaft mit Oxfam Deutschland das Projekt "Für die Umsetzung der Verfassung, Diskriminierung beenden" vom 15. Oktober 2018 bis zum 30. September 22 durchgeführt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Oxfam Deutschland e.V. finanziert.

Das Projekt soll durch die effektive Umsetzung des Rahmengesetzes 58-2017 zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zur Umsetzung der tunesischen Verfassung beitragen und umfasst drei Komponenten: i- Bereitstellung von Dienstleistungen für Überlebende geschlechtsspezifischer Gewalt (VBG) und Kapazitätsaufbau bei tunesischen Organisationen der Zivilgesellschaft (CSOs), die sich mit VBG befassen; ii- Ausbildung von Jugendlichen in feministischen Ansätzen an der Feministischen Universität Ilham Marzouki (UFIM); und iii- Anwaltschaft bei Parlamentarier\*innen, politischen Parteien sowie staatlichen und politischen Verfassungsorganen für die Stärkung der Rechte von Frauen.

Diese Evaluierung wurde im Juli 2022 in Auftrag gegeben, um die Leistung und das Niveau der technischen Durchführung der Projektaktivitäten zu messen, bewährte Verfahren zu identifizieren und Empfehlungen zur Verbesserung der strategischen Qualität der Interventionen für die Kontinuität dieses Projekts zu geben.

Die Methodik für die Evaluierung umfasste eine Durchsicht von Dokumenten, halbstrukturierte Interviews, Gruppendiskussionen und Feldbesuche. Die Datenerhebung fand zwischen Mitte Juli und Mitte August statt, während die Analyse und der Berichtsentwurf zwischen Mitte August und der ersten Septemberwoche durchgeführt wurden. Etwa 60 Personen wurden in Einzel- oder Gruppentreffen befragt.

Es gibt zwei Hauptbeschränkungen für die Evaluierung. Die erste betrifft die begrenzte Dauer der Evaluierung während der Sommermonate und die Nichtverfügbarkeit mehrerer Akteur\*innen, die sich im August im Urlaub befanden. Die zweite Limitierung betrifft die mangelnde Klarheit über die Veränderungstheorie (Theory of Change) des Projekts sowie das Fehlen klarer Indikatoren für die Messung der Ergebnisse. Die meisten Indikatoren sind Aktivitätsindikatoren und es gibt keinen Rahmen für die Messung der Indikatoren und keine zwischen den Partnern abgestimmte Methodik. Durch die Existenz von Strategiepapieren und die Verwendung von Sekundärdaten konnten einige Einschränkungen der Evaluierung behoben werden.

### **Die wichtigsten Ergebnisse der Bewertung sind:**

ATFD im Allgemeinen und das Projekt im Besonderen haben zur Umsetzung des Rahmengesetzes zum Schutz von Frauen und Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt beigetragen. Im Einzelnen werden in den folgenden Schlussfolgerungen die Elemente aufgezeigt, die das Projekt erfolgreich gemacht haben, sowie mögliche Verbesserungen, um in der nächsten Projektphase eine größere Wirkung zu erzielen und die Führungsrolle von ATFD bei der Verteidigung der Rechte von Frauen zu festigen.

- ✓ ATFD ist eine Referenzorganisation mit einem großen Einflussbereich, wodurch die Relevanz, Effektivität und Wirkung der Projektinterventionen sichergestellt werden kann.
- ✓ Die Umsetzung des Projekts ist partizipativ und basiert auf der Arbeit der Freiwilligen<sup>1</sup>, die die Effizienz und Relevanz der Interventionen sicherstellt.
- ✓ Zwei der Projektinterventionen haben ein echtes transformatives Potenzial und eine klare Wirkung: Es handelt sich um die Arbeit von Kommissionen und Beratungsstellen zum Schutz von Überlebenden sowie um die Ausbildung neuer Generationen in Feminismus und Inklusion. Die dritte Komponente des Projekts hat eine bedeutende Wirkung, die allerdings noch gemessen werden müsste und die sich mit dem Einflussbereich der Organisation vervielfacht.

---

<sup>1</sup> Dieser Begriff bezieht sich auf die ATFD-Aktivistinnen, die an Aktivitäten dieses Projekts beteiligt sind, und unterscheidet sie von anderen Aktivistinnen.

- ✓ Es gibt keine schriftliche Strategie zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt, obwohl die Kommissionen und Strukturen von ATFD sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzt haben. Es gibt verschiedene Dokumente wie den Aktionsplan zur Konsolidierung der Arbeit der vier Beratungsstellen oder den Ergebnisrahmen der Strategie, die aber noch nicht umgesetzt oder voll genutzt wurden.
- ✓ Die Integration eines ergebnisorientierten Management- und Lernansatzes ist notwendig, um eine bessere Rechenschaftspflicht für das Projekt und die Organisation zu erreichen. Das Projekt hatte insbesondere keine klaren Ziele und messbaren Ergebnisse, die es ermöglichen würden, strategische Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, und eine bessere und klare Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Messung der Ergebnisse. Das Dokument "Strategischer Rahmen für ATFD-Interventionen" ist ein Beispiel für den richtigen Weg. Es sollte verwendet werden.
- ✓ Klare Prozesse für das Management insbesondere der Humanressourcen sind notwendig, um die Institutionalisierung und Nachhaltigkeit der Interventionen zu gewährleisten und das Management des Projekts und der ATFD-Interventionen zu optimieren. Dies sollte von der Definition von Kompetenzen über die Rechenschaftspflicht von Mitarbeiter\*innen und Freiwilligen bis hin zu einer Strategie zur Bindung von Mitarbeiter\*innen, zur Erneuerung von Freiwilligen und zum Aufbau von Kapazitäten reichen.

**Die wichtigsten Empfehlungen der Bewertung sind:**

- ✓ Es wird empfohlen, den Einflussbereich von ATFD zu maximieren und auszuweiten, um Frauen, Mädchen und gefährdete Gruppen, einschließlich LGBTQI+, vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu schützen. Der Einflussbereich von ATFD muss strategisch durchdacht werden, um die Wirkung ihrer Arbeit und der Interventionen des Projekts zu konsolidieren. ATFD muss die notwendigen Ressourcen bereitstellen, um diesen Einflussbereich zu festigen und auszuweiten.
- ✓ Es wird empfohlen, die demokratische und partizipative Funktionsweise von ATFD im Kampf gegen VBG zu optimieren. Der begonnene Prozess für den Betrieb der Beratungsstellen, die Umsetzung der Empfehlungen und die Festlegung regelmäßiger Überprüfungsmechanismen sollten abgeschlossen werden.
- ✓ Es sollte auf den transformativen Interventionen (gender transformative) im neuen Projekt aufgebaut und diese hinsichtlich ihrer Auswirkungen und ihres transformativen Potenzials weiterentwickelt werden. Es wird empfohlen, mit den verschiedenen Sektoren ein Plädoyer für die Umsetzung des Gesetzes 58-2017 im nächsten Projekt zu entwickeln.
- ✓ Es ist wünschenswert, operative Strategien zur Bekämpfung von VBG zu definieren, um der Veränderungstheorie des neuen Projekts einen Rahmen zu geben. Es ist auch ratsam, das Dokument "Strategic Framework of ATFD Interventions" zu verwenden, das einen Ergebnisrahmen für ATFD definiert.
- ✓ Es ist notwendig, die Projektergebnisse durch ein ergebnisorientiertes Management mit klaren Ergebnisindikatoren und einer Methodik zu deren Messung zu optimieren. Außerdem muss die regelmäßige Nutzung des Ergebnisrahmens der ATFD-Strategie sichergestellt werden. Dies wird es ermöglichen, strategische Entscheidungen für den Verband zu treffen und seine Rechenschaftspflicht zu festigen.
- ✓ Eine Verbesserung der Prozesse des Personalressourcenmanagements (Freiwillige und Mitarbeiter\*innen) in Verbindung mit dem Projekt ist wünschenswert und sollte dazu führen, dass die Mitarbeiter\*innen trotz eines wettbewerbsorientierten Arbeitsumfelds gehalten werden und die Freiwilligen erneuert werden.

- **Wie sieht ATFD die Zusammenarbeit mit Oxfam Deutschland in Bezug auf dieses Programm? Schreitet die Partnerschaft entsprechend den Erwartungen und der bewährten Partnerschaftspraxis voran? Was funktioniert gut, welche Aspekte der Partnerschaft sollten angegangen werden? Worin besteht der Mehrwert der Partnerschaft zwischen ATFD und Oxfam im Rahmen dieses Programms?**

Die Partnerschaft zwischen ATFD und Oxfam Deutschland wird von ATFD sehr positiv wahrgenommen. Diese schätzt die Arbeit mit Oxfam Deutschland und die respektvolle Zusammenarbeit mit dem Entscheidungsraum von ATFD. ATFD schätzt auch die gemeinsamen Werte und Visionen mit der Oxfam-Familie im Allgemeinen und Oxfam Deutschland im Besonderen. Einige Mitglieder des ATFD-Vorstands berichteten, dass sie die Diskussionen zwischen den beiden Partnern über die Visionen des Sozial- und Wirtschaftsmodells, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit, Gleichheit und Integration der Ärmsten und Schwächsten führen würden, sehr schätzten. "Wir stimmen in unseren Visionen und Zielen überein, die auf den Menschenrechten, dem Kampf gegen die Marginalisierung von Frauen, der sozialen Gerechtigkeit und dem Kampf für Demokratie basieren".

Diese Partnerschaft ist strategisch, da sie die institutionelle Stärkung von ATFD und die Arbeit im Bereich VBG ermöglicht. Die Flexibilität von Oxfam Deutschland und dem BMZ, insbesondere während der Pandemie, wird ebenfalls sehr geschätzt.

Oxfam Deutschland würde gerne enger mit dem Projekt zusammenarbeiten, um ihr Programm zur Geschlechtergerechtigkeit weiter zu stärken, das in der letzten Periode nicht die Aufmerksamkeit erhalten hat, die es verdient hätte. Oxfam Deutschland hat auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Partnerschaft weiter ausgebaut werden kann, um die Stimme von ATFD in Deutschland und außerhalb der bestehenden Kanäle zu verbreiten.

Die Fortsetzung dieses Projekts sollte einige Aspekte konkretisieren, um diese Partnerschaft zu festigen und die Kapazitäten beider Organisationen zu stärken sowie die Integration in das nationale und regionale Programm von Oxfam zu fördern.

- **Welche Bereiche des Programms können eindeutig als gendertransformativ bezeichnet werden, und wie sollten sie in Zukunft weiterentwickelt werden?**

Die Komponente mit den Jugendlichen und die Schulungen mit der Feministischen Universität Ilhem Marzouki (UFIM) ist die gendertransformative Komponente. Ein gendertransformativer Ansatz berücksichtigt die Wurzeln der Diskriminierung, insbesondere die Machtstrukturen, und alle sichtbaren und unsichtbaren sozialen und kulturellen Normen, die die Diskriminierung insbesondere von Frauen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und LGBTQI+-Gruppen aufrechterhalten. Diese Projektkomponente trägt den Wandel durch die Ausbildung junger Menschen und die Verbreitung dieser transformativen Ideen durch innovative Mittel, die noch weiterentwickelt werden könnten. Dazu gehören Theaterstücke und Materialien mit Karikaturen zu Themen, die in Tunesien nach wie vor größtenteils tabu sind. Diese Arbeit könnte weiterentwickelt werden, indem mehr Mittel und Kapazitäten für die systematische Beobachtung von Jugendlichen und die Entwicklung von Strategien bereitgestellt werden, die die Ursachen von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen, Mädchen und gefährdete Gruppen systematisch angehen.